



Der Ehrgeiz spielt eine wahnsinnige Rolle

Stine Küspert stammt aus Bremen. Die heute 21-jährige Badminton-Nationalspielerinnen wurde 2020 Vize-Europameisterin mit der Frauenmannschaft. In der Jugend wurde die Doppel- und Mixed-Spezialistin schon Deutsche Meisterin und nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil.

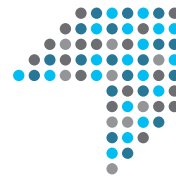
von Sebastian Zenner

Über ihren Vater und Bruder kam sie mit Badminton in Kontakt und war schon früh in der Halle mit dabei. „Irgendwann habe ich mir dann gedacht, dass ich das auch mal probieren könnte und habe selber den Schläger in die Hand genommen“, erinnert sie sich. Bis heute hat sie ihn, bildlich gesprochen, nicht wieder aus der Hand gelegt. Im zarten Alter von 13 Jahren stand sie vor der Entscheidung, ob sie sich künftig weiter auf Badminton konzentriert oder auf die Leichtathletik, der sie bis dahin ebenso leidenschaftlich nachging. Mehr noch: Wegen besserer Trainingsbedingungen wechselte sie an eine Schule in Hamburg. Erst mit der Entscheidung für Badminton richtete sich ihr Fokus auf Leis-

tungssport, und Trainingsumfang und Intensität erhöhten sich. „Nach dem Schulwechsel nach Hamburg war ich anderthalb Jahre zwischen Bremen und Hamburg gependelt, ging frühmorgens aus dem Haus und war erst abends wieder zu Hause. Das war für mich keine Dauerlösung“, berichtet sie rückblickend: „Mit 14 wurde mir dann in Hamburg ein Internatsplatz angeboten. Ich habe diesen angenommen und bin daraufhin von zu Hause ausgezogen.“ Das trauen sich in jungen Alter nicht viele – auch nicht für den Leistungssport. „Wenn ich an diese Zeit zurückdenke, sehe ich immer wieder, welche Rolle der Ehrgeiz bei mir spielt“, reflektiert Küspert, um nach einer kurzen Denkpause schmunzelnd zu ergänzen: „Es hat aber auch Vorteile, in der Pubertät nicht zu Hause zu wohnen. Dadurch wurde das Verhältnis zu meinen Eltern und meinem Bruder immer enger.“

Als sie nach ihrem Abitur im Sommer 2019 als Nationalspielerin zum Badminton-Bundesstützpunkt nach Saarbrücken wechselte, fiel ihr dies dank der frühen Erfahrung schon leichter. Die Zeit während der ersten Welle der Corona-Pandemie verbrachte sie allerdings bei ihren Eltern in Bremen. Nach einem Monat Heimaturlaub, der natürlich mit Badminton-Homeoffice, also Kraft- und Athletik-Training zu Hause, gestaltet wurde, kehrte sie zurück ins Saarland. „Ich bin jetzt nicht der Typ Mensch, der gerne laufen geht oder Krafttraining macht. Ich stehe lieber auf dem Feld“, gibt sie lachend zu. In ihrer Not wurde sie erfinderisch und schlug ihren Trainern Alternativen

vor: „Ich habe zum Beispiel interessante Tanzübungen gefunden. So konnte ich mich ansprechend bewegen, hatte dabei aber auch etwas mehr Spaß“, versichert sie. Während des Kontaktsportverbots vermisste sie auch ihre Doppel- beziehungsweise Mixed-Partner. „Allein auf dem Feld zu stehen, war schon doof. Ich bin froh, dass sich das wieder geändert hat“, sagt sie. Ohnehin hat sich der Trainingsalltag mittlerweile unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder halbwegs normalisiert. Um Erfolg zu haben, braucht es Ziele. Die hat Stine Küspert. Konkret will sie so schnell wie möglich in die Weltspitze vordringen. Ihr größtes und alles überragende Ziel sind die Olympischen Spiele 2024. Als Jugendspielerin musste sie schon einmal die Erfahrung machen, ein großes Ziel nicht erreicht zu haben. Trotz sehr guter Leistungen wurde sie nicht für die Weltmeisterschaft nominiert. „Das hatte mich damals schon sehr getroffen, weil ich die Entscheidung nicht ganz nachvollziehen konnte“, erinnert sich Küspert und erzählt: „Ich musste das erst mal schlucken und dachte so: Lasst mich doch alle in Ruhe. Aber irgendwann dachte ich mir, dass es auch nix bringt, den Kopf in den Sand zu stecken.“ Sie zog den Kopf wieder heraus und nutzte diese bittere Erfahrung, um noch ehrgeiziger und stärker zurückzukommen. „Im Nachhinein bin ich sogar froh, dass es so war“, gibt Küspert zu und verrät: „Ich habe mir damals geschworen, dass mir das nicht mehr passiert und dass ich künftig diejenige bin, die vor den anderen steht.“



Sportstiftung Saar

// GEMEINSAM SPITZE

Wir danken für die Unterstützung

 <p>Ministerium für Inneres, Bauen und Sport SAARLAND</p>	
 <p>Landessportverband für das Saarland</p>	
	
	
	
	
	
	
	
	
	